

Politisch betrachtet ...

Bildungsvolksbegehren

Vom 3.11. bis 10.11.2011 fand in Österreich das Volksbegehren zur Bildungsinitiative statt. Mit 383.820 Unterschriften war es sehr erfolgreich. Pisa Studien zufolge (letzte 2009) liegt Österreich im unteren Mittelfeld des internationalen Vergleichs. Schulpolitisch liegen wir im Winterschlaf.

Wird die Blockade in der Bildungsreform endlich gelöst? Was wünschen sich die Organisatoren nun konkret von der Regierung?



Kommentar von Dr. Hannes Androsch

Industrieller

Mit dem Bildungsvolksbegehren und dessen respektablen Ergebnis ist es gelungen, die Dringlichkeit einer auf die Zukunft ausgerichteten tiefgreifenden Bildungsreform vom Rand ins Zentrum der öffentli-

chen Aufmerksamkeit zu rücken.

Wir werden nunmehr die Durchsetzung der Forderungen für mehr und bessere Bildung, für Chancengleichheit sowie für Berücksichtigung der veränderten Lebens- und Familienverhältnisse durch ein österreichweites flächendeckendes Angebot von ganztägigen Gesamtschulen auch weiterhin mit aller Kraft verfolgen.

Neben der parlamentarischen Behandlung ab Jänner nächsten

Jahres fordern wir auch die Einberufung eines Bildungsgipfels durch die Bundesregierung, weil Bildung Zukunft bedeutet und daher zur Chefsache erklärt werden muss.

Bildung, Wissen und Know how werden zu immer wichtiger werdenden Voraussetzungen für die Gestaltung eines selbstbestimmten, erfolgreichen Lebenswegs jedes Einzelnen, aber auch gesellschaftliche Stabilität, wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und damit Wohlstand.